Ausstellungen, Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **72 (1965)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausstellungen, Messen

17. Dornbirner Messe 1965

Anläßlich der Pressekonferenz vom 25. Juni 1965 in Zürich orientierte der Messepräsident, Kommerzialrat Oskar Rhomberg, die Schweizer Presse in folgendem Sinne:

Die 17. Dornbirner Messe 1965, die wiederum durch den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau, *Dr. Fritz Bock,* eröffnet wird, beginnt am Samstag, den 17. Juli, und dauert bis 25. Juli. Sie weist im Gegensatz zu früher einen eigenen Termin für die Textilmesse auf. Diese dauert nur noch *vier Tage,* und zwar vom 17. bis 20. Juli. Damit ist einem Wunsch zahlreicher Aussteller aus der Textilindustrie entsprochen und die Dauer der Messe an die anderer Textilfachmessen angepaßt. Die Stände der Textilaussteller werden also nur an diesen vier Tagen von den Verkaufsbeauftragten der Aussteller besetzt sein. Sie bleiben aber auch nach dem 20. Juli dekoriert zur Verbraucherwerbung bzw. Besichtigung für das Schaupublikum der Messe stehen.

Die Textilaussteller sind erstmals in einem Textilzentrum geschlossen untergebracht, das vom Haupteingang der Messe direkt zugänglich ist.

Das Angebot der 152 Textilaussteller erstreckt sich ähnlich wie bisher auf buntgewebte und bedruckte Meterware, Wirk- und Strickwaren, Stickereien, Wäsche und Oberbekleidung, Heimtextilien, Garne und diverse Erzeugnisse der Chemiefaserindustrie. Erfreulich ist, daß eine Reihe führender Stickereiunternehmungen trotz des Gemeinschaftsstandes der Vorarlberger Stickereiindustrie direkt ausstellen. Bemerkenswert ist die Beteiligung der italienischen Textilindustrie, die über das italienische Institut für Außenhandel in Wien auf einem Großstand vorwiegend Erzeugnisse der Wollindustrie zeigt. Wie immer präsentieren die Vereinigung der österreichischen Seidenweber und die österreichische Bekleidungsindustrie in großzügiger Form ihre Erzeugnisse. Das Internationale Wollsekretariat ist über seine österreichische Vertretung auch wiederum anwesend. Die Bundesfachschule für Textilindustrie in Dornbirn gestaltet ihren Stand im Zeichen des 75jährigen Bestandsjubiläums.

Im Textilzentrum befindet sich auch eine Werbemittel-Ausstellung, die unter dem Titel *«Die Industrie hilft dem Handel verkaufen»* und unter Beteiligung von 28 Textil- und Textilchemiefaserfabriken die Bemühungen der Industrie demonstriert, dem Handel Verkaufshilfen zu schaffen.

In einem unmittelbar an das Textilzentrum angrenzenden Modeschauzelt werden Modevorführungen des Modesekretariats der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft gezeigt, die in Zusammenarbeit mit der Textilindustrie gestaltet wurden.

Während der diesjährigen Messe finden — wie dies schon seit einigen Jahren üblich ist — wieder eine Reihe von Fachtagungen statt. Am 14. und 15. Juli ist die Aula der Bundestextilschule Schauplatz der IV. Internationalen Chemiefasertagung, veranstaltet vom Oesterreichischen Chemiefaserinstitut und mit einem ganz erstrangigen Programm. Diese Tagung kann keine Anmeldung mehr entgegennehmen, da das mögliche Volumen bereits restlos ausgefüllt ist (300 Teilnehmer). Erstmalige Fachtagungen führen am 18. und 19. Juli Textil-Jungkaufleute und am 20. und 21. Juli Textil-Handelsvertreter durch, die ebenfalls beachtenswerte Vortragsprogramme aufweisen. Wie immer findet in Feldkirch die Jahresversammlung des Vereins der Baumwollspinner und -weber Oesterreichs und eine Sitzung der Fachgruppe der Textilindustrie Oesterreichs statt. Die Bundesinnung der Sticker, Stricker und Weber, Posamentierer und Seiler hält in Feldkirch am 19. und 20. Juli eine Bundesinnungssitzung ab.

Herrenmodewoche Köln 1965 mit Rekordbeteiligung Bekleidungsmaschinen-Ausstellung Bekleidungstechnische Tagung

Nach den bisher vorliegenden Anmeldungen weist die Internationale Herrenmodewoche Köln 1965 eine Rekordbeteiligung von 477 (Vorjahr 439) Firmen aus 17 Ländern auf. Neben 306 deutschen Firmen sind 171 ausländische Unternehmen vertreten. Bis zum Beginn der Veranstaltung dürfte sich diese Zahl noch leicht erhöhen. Die Internationale Herrenmodewoche Köln, die im Jahre 1954 mit 63 Ausstellern begann, wird sich auf der diesjährigen 12. Veranstaltung von Freitag, 27., bis Sonntag, 29. August, als größte Leistungsschau der europäischen Herren- und Knabenbekleidungsindustrie erweisen. Das Messeangebot umfaßt erneut alle Artikel, die heute zu einer kompletten Herrengarderobe gehören. Neben dem reichhaltigen Angebot an Herren- und Knabenoberbekleidung werden auch die anderen Warengruppen der Ausstattung und Accessoires repräsentativ vertreten sein. Innerhalb der einzelnen Warengruppen zeigen:

Herren- und Knabenoberbekleidung 263 Firmen, davon 108 aus dem Ausland; Herren- und Knabenwäsche 33 Firmen, davon 13 aus dem Ausland; Wirk- und Strickwaren 23 Firmen, davon 6 aus dem Ausland; Hüte und Mützen 27 Firmen, davon 13 aus dem Ausland; Krawatten, Schals, Tücher 19 Firmen, davon 7 aus dem Ausland; Herren- und Knabenausstattung einschl. Schirme, Handschuhe, Accessoires und Gebrauchsartikel 25 Firmen, davon 8 aus dem Ausland; Bekleidungszubehör, Schaufenster- und Ladenbedarf 44 Firmen, davon 5 aus dem Ausland; mit Kontakt- und Informationsständen sind vertreten 43 Unternehmen, Verbände, Organisationen und Verlage, davon 11 aus dem Ausland.

Die 12. Internationale Herrenmodewoche Köln wird noch stärker als bisher im Zeichen eines durch Freizeitkleidung und durch neue modische Ideen bei der korrekten Kleidung differenzierten Angebotes stehen. Die fortschreitende Integration Europas und der wechselseitige Urlaubs- und Reiseverkehr verändern in zunehmendem Maße Geschmack und Kaufgewohnheiten der Verbraucher. Hinzu kommt, daß die jahrelangen Bemühungen um die Wekkung des Modebewußtseins in der Herrenwelt — an denen die Kölner Veranstaltung maßgeblich beteiligt ist — nicht ohne Widerhall geblieben sind. Diese Entwicklung hat nicht nur zu einer größeren und differenzierteren Nachfrage, sondern auch zu einer Bereicherung und stärkeren Nuancierung des gesamten Kleidungsbildes geführt.

Für die eingehendere Beschäftigung mit der kommenden Modelinie steht wieder der internationale Gemeinschafts-

stand «Forum der Herrenmode» im Mittelpunkt. Diese Gemeinschaftsschau mit einer Standfläche von über 2000 Quadratmetern ist die größte europäische Parade aktueller Herren- und Knabenkleidung. Durch die Gruppierung der insgesamt 250 Modelle nach den jeweiligen Gelegenheiten — Stadt-, Büro-, Reise- und Gesellschaftskleidung, Sommer- und Wintersport- sowie Freizeitkleidung — bietet der Gemeinschaftsstand ein übersichtliches Bild und unterstreicht gleichzeitig die erforderliche Differenzierung der Herrengarderobe. Weitere modische Anregungen wird die neugestaltete, in ihrem modischen Aussagewert erhöhte internationale Modeschau «Defilee des eleganten Herrn» vermitteln.

Das ausländische Angebot

Die ausländische Beteiligung an der Herrenmodewoche Köln 1965 hat sich gegenüber der Vorjahresveranstaltung um 21 % erhöht: mit 171 Unternehmen aus 16 Ländern, die direkt oder über ihre Vertretungen ausstellen, stellt das Ausland 36 % der Gesamtbeteiligung. Maßgebenden Anteil an dieser Steigerung haben vor allem Italien und Belgien. So stellen denn auch die EWG-Länder mit 103 Unternehmen das größte Kontingent, gefolgt von der EFTA mit 55 Firmen. 13 weitere Unternehmen kommen aus den übrigen europäischen und überseeischen Ländern. Die einzelnen Länder sind wie folgt vertreten: Belgien mit 25 Unternehmen (Vorjahr 15), Dänemark 3 (2), Finnland 3 (2), Frankreich 26 (23), Großbritannien 15 (13), Hongkong 3 (5), Italien 25 (7), Japan 1, Jugoslawien 4 (13), Niederlande 27 (24), Norwegen 2 (1), Oesterreich 12 (11), Spanien 2 (5), Schweden 4 (3), USA 3 (3). Aus der Schweiz beteiligen sich 16 Unternehmen (Vorjahr 14), darunter der Exportverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich, mit neun Mitgliedfirmen.

Zu den vorstehend aufgeführten Unternehmen gehören 13 Firmen aus 13 europäischen Ländern, die der Euro Guilde of Men's Fashions, Amsterdam, angeschlossen sind, und 7 Firmen aus 4 Ländern, die der Eurat/Tergal, Paris, angeschlossen sind. Beide Verkaufsförderungsorganisationen werden auf der Messe vertreten sein.

Bekleidungsmaschinenausstellung mit 111 Ausstellern

In Verbindung mit der Herrenmodewoche veranstaltet das Bekleidungstechnische Institut Mönchengladbach von Donnerstag, 26., bis Sonntag, 29. August, die Internationale Bekleidungsmaschinenausstellung, an der sich 111 Unternehmen beteiligen werden. Neben 78 deutschen Firmen zeigen 33 ausländische Unternehmen aus 9 Ländern — direkt oder über ihre Vertretungen — ein umfangreiches Angebot an Nähmaschinen, an neuen Maschinen und Automaten für den Zuschnitt, das Nähen und Bügeln sowie Vorrichtungen für die Arbeitsvorbereitung und organisatorische Hilfsgeräte. Innerhalb des Auslandsangebotes stellen die USA mit 10 Firmen die größte Gruppe, gefolgt von den Niederlanden mit 8, Japan mit 4, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden und der Schweiz mit je 2 Firmen und Belgien mit 1 Firma.

Bekleidungstechnische Tagung

Eine sinnvolle Ergänzung der Internationalen Bekleidungsmaschinenausstellung ist die Bekleidungstechnische Tagung, die am Freitag, 27., und Samstag, 28. August, gleichfalls vom Bekleidungstechnischen Institut veranstaltet wird. Im Vordergrund der Tagung stehen vor allem aktuelle, organisatorische, arbeitswissenschaftliche, maschinen- und fertigungstechnische Fragen. Auf Grund der bisher vorliegenden Anmeldungen rechnet das Institut mit einer Teilnahme von etwa 2000 deutschen und ausländischen Fachinteressenten.

Wie sehr die gleichzeitige Durchführung der drei Veranstaltungen im Interesse aller beteiligten Wirtschaftskreise liegt, beweist vor allem die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der Ausstellerzahlen der Bekleidungsmaschinenausstellung und der Teilnehmerzahl der Bekleidungstechnischen Tagung. Die Firmenbeteiligung an der Bekleidungsmaschinenausstellung stieg von 37 im Jahre 1955 auf 110 im Jahre 1964. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Teilnehmerzahl an der Bekleidungstechnischen Tagung von 800 aus 11 Ländern auf 1800 aus 19 Ländern.

Starker Fachbesuch erwartet

Im Verlauf ihres zwölfjährigen Bestehens ist die Internationale Herrenmodewoche Köln für die gesamte Branche zu einem wichtigen Ausgangspunkt für die Anknüpfung und Pflege von Geschäftsverbindungen wie auch für die modische Orientierung und Vertiefung der Marktkenntnisse geworden. In dem Maße, wie der internationale Warenaustausch auf dem Sektor der Herren- und Knabenkleidung zugenommen hat, erhöhte sich auch die Internationalisierung der Angebots- und Nachfrageseite dieser Veranstaltung. Fachkreise bringen immer wieder zum Ausdruck, daß die Herrenmodewoche, die Bekleidungsmaschinenausstellung und die Bekleidungstechnische Tagung in einer sich gegenseitig befruchtenden Wechselwirkung stehen und daher eine starke Anziehung auf die Fachbesucher ausüben. Besonders die Aussteller der Bekleidungsmaschinenausstellung verweisen darauf, daß sie in den Tagungsbesuchern einen Interessentenkreis finden, wie er auf keiner anderen Ausstellung dieser Art zusammenkommt.

Man rechnet in Köln mit einem starken Zustrom von Fachbesuchern aus aller Welt, da über die Hälfte der Herrenoberbekleidungsindustrie der EWG-Staaten und ein Drittel der gesamten Herrenbekleidungsproduzenten der europäischen OECD-Länder versammelt sind. Im vergangenen Jahr wurden die Internationale Herrenmodewoche und die Bekleidungsmaschinenausstellung von 20 080 Fachinteressenten, darunter 5840 ausländische aus 38 Ländern, besucht.

Die 13. Interstoff schließt mit Rekordergebnissen

(Schlußbericht)

Anmerkung der Redaktion: In Nummer 6 der «Mitteilungen über Textilindustrie» wurde über die 13. Interstoff berichtet. Die in jenem Bericht enthaltenen Zahlen umfassen den dritten Messetag der vier Tage dauernden Veranstaltung. Der nachstehende Schlußbericht enthält nun die endgültigen Besucherzahlen dieses Welt-Umschlagplatzes der Stoffmode.

Schon vor Beginn der 13. Interstoff stand fest, daß sie mit 446 Ausstellern nach Umfang und Marktbedeutung ihres Angebotes die größte Veranstaltung in der sechsjährigen Entwicklung dieser Fachmesse für Bekleidungstextilien sein werde. Ihr viertägiger Verlauf erbrachte das gleiche Bild auch für die Resonanz auf seiten der Abnehmer, also der Konfektionäre, Wäschehersteller und des Fachhandels. Ihre Besucherzahl von 14 233 namentlich erfaßten Interessenten übertraf den bisherigen Rekordstand der Frühjahrs-Interstoff 1964 um 23,3 %. Ihre Internationalität kam in dem hohen Anteil von 66,5 % ausländischen Ausstellern und rund 45 % Auslandbesuchern noch deutlicher als bisher zum Ausdruck. Damit belegen diese Zahlen das Urteil der Fachleute, daß sich die Inter-

stoff eindeutig zu *der* Welt-Stoffmesse entwickelt hat. Die ausländischen Interessenten kamen aus 55 Ländern. Die stärksten Besuchergruppen stellten die Niederlande, die Schweiz, Frankreich (das an die dritte Stelle vorrückte), Belgien, Oesterreich, Schweden, Dänemark, Großbritannien, Italien, Norwegen, Finnland und die USA.

Dementsprechend wurde praktisch auf der ganzen Linie das geschäftliche Messegeschehen als hoch ergiebig bezeichnet. Neben ungewöhnlich starker Orientierungs- und Informationstätigkeit sowie der äußerst lebhaften Aufnahme von Mustercoupons war bei den leistungsstarken und modisch aktiven Firmen auch eine zügige Auftragserteilung zu verzeichnen, die in zahlreichen Fällen die Erwartungen übertraf und als günstiges Zeichen für die konjunkturelle Entwicklung gewertet wurde. Weber, Wirker, Stoffdrucker und Veredler verzeichneten mit Genugtuung, daß von ihren ideenreichen Kreationen entscheidende Impulse für die Frühjahrs- und Sommermode 1966 zu erwarten sind.

Entscheidende Anregungen erhielt das Messegeschäft durch den anhaltenden Trend zu immer höheren Qualitäts- und Modeansprüchen, dem nun auch solche Hersteller gefolgt sind, die sich bisher überwiegend auf zeitlose Konsum- und Standardartikel spezialisiert hatten. Sehr deutlich kündigten sich auch die Tendenzen an, die von der Stoffseite her die Frühjahrs- und Sommermode 1966 inspirieren werden. Ganz allgemein dominierten, der Jahreszeit gemäß, leichte und duftige Stoffe. Die Frage nach der Pflegeleichtigkeit entschied besonders bei den Materialien mit sportlichem Einschlag vielfach über ihren Erfolg. Bei den Wollgeweben waren zunehmend offene, luftige Strukturen zu finden; im hohen Genre deutete sich ein «comeback» der Kammgarnstoffe an. Buntgewebte Baumwollstoffe zeigten überwiegend einfache Muster und frische Farben; sehr gesucht waren auch Feingewebe in Batist- und Voile-Charakter sowie im Stickereicharakter, wie überhaupt von den Stickereien kräftige Impulse ausgingen, und zwar nicht nur für festliche, sondern auch für die sportliche Kleidung. Bei Seide rückte der Shantungtyp in den Vordergrund; Leinenbilder behaupteten sich, und Jacquards versprechen für Sommerkostüme eine wachsende Rolle zu spielen. Ein starker Modetrend ging zu Druckstoffen hin. Leichte, duftige Druckstoffe, wie z. B. Crêpes und Georgettes, wurden überraschend gut aufgenommen. Für Jersey wurden zunehmend Synthetics verwendet, da sie für den Sommer leicht in Gewicht und Pflege sein sollen; Reliefstrukturen (Häkellook) herrschten vor. Auch brokatartige Muster in sommerlichen Farben behaupteten sich gut.

Die Farbskala wies besonders viele frische, kräftige Farben auf, während Pastelltöne zurückgingen. Bemerkenswert schienen, besonders bei den Drucken, die häufigen Gelbkombinationen. Die Suche nach möglichen Kombinationen auch in anderer Hinsicht, etwa von Kostüm- und Mantelstoffen eines Tuchherstellers mit dazu harmonierenden Kleiderstoffen eines Seidenwebers oder Druckers, fiel bei dieser Interstoff ebenfalls stärker auf als bei früheren Messen.

Stimmungsbild an der 13. Interstoff

Tagungen

Zusammenarbeit zwischen Textiltechnik und Textilveredlung

Gemeinsame Frühjahrstagung der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute (VST), des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich (VET) und der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF)

Ba. Ueber 500 Mitglieder und Freunde der drei Schweizer Textilfachorganisationen konnte der Vizepräsident der SVF, P. Villinger, am 12. Juni im Kongreßhaus in Zürich zur gemeinsamen Frühjahrstagung begrüßen. Wie aus seinen einleitenden Worten hervorging, war der Zweck der Tagung die Diskussion gemeinsamer Probleme aus Textiltechnik und Textilveredlung, ihr Ziel, gegenseitiges Verständnis zu wecken und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Produktionsgruppen der Spinnerei, Weberei, Veredlung und Ausrüstung herbeizuführen. Diesem Gedanken folgend, waren die Referate der Tagung Fragen und Problemen gewidmet, die sowohl die Weberei- und Spinnereifachleute als auch die Färber und Drucker interessieren.

Mit dem ersten Vortrag begann Herr N. Bigler (SVF), CIBA Aktiengesellschaft, Basel, über *«Praktische Textilmikroskopie — eine Methode zum Erkennen von Fehlern in Textilien»*. Mit der Textilmikroskopie steht dem Fachmann eine vielseitige Methodik zur Prüfung von Textilfasern, Halb- und Fertigfabrikaten auf Beschaffenheit, Zusammensetzung, Schäden und anderes mehr zur Verfügung. Die gebräuchlichste Art der Präparate-Herstellung ist jene des Einbettens des Objekts in Flüssigkeit. Für die Untersuchung beispielsweise der Oberflächenbeschaffenheit von Textilfasern hingegen bedient man sich des Abdruckverfahrens und der Halbeinbettung. Beim ersteren wird die Oberfläche des Prüflings in eine durchsichtige plastische Masse abgedruckt und, anstelle des Objekts selber, der Abdruck unter dem Mikroskop beobachtet. Bei der Halbeinbettung wird nur die dem Objektiv des Mikroskops abgewandte Hälfte der Faser mit der Flüssigkeit benetzt. Ausgezeichnete Diapositive vermittelten eine eindrückliche Demonstration dieser Möglichkeiten: gesunde, normal gewachsene Baumwolle, die sich deutlich von toter, unreifer oder mechanisch geschädigter, aber auch von mercerisierter Baumwolle im Mikroskop unterscheiden läßt. Verstreckungsdifferenzen oder Titerschwankungen, Sengschäden und andere Veränderungen der geometrischen Form synthetischer Fasern lassen sich selbst in kleinstem Ausmaße noch mikroskopisch erkennen. Aber